

## 5 Jahre Deutsche Schach Amateurmeisterschaft – RAMADA TREFF CUP 5<sup>3</sup>

Die positive Nachricht gleich zu Beginn:

Die Erfolgsgeschichte der Deutschen Amateurmeisterschaft – RAMADA Cup 6<sup>3</sup> geht weiter!

Eine der schwierigsten Fragen der letzten zwei, drei Serien war stets, reicht die sicher nicht geringe Kapazität unserer Turniersäle in den Ramada Treff Hotels für den Ansturm der Teilnehmer aus? Sehr oft mussten wir die Notbremse ziehen – Anmeldestop!

In nackten Zahlen ausgedrückt lesen sich die letzten 5 Jahre wie folgt:

	2001-2002	2002-2003	2003-2004	2004-2005	2005-2006
	1396	1495	1675	1820	1673
Summe		2891	4566	6386	8059

Ein besonderes Qualitätsmerkmal der Veranstaltung wird ihr durch die Teilnehmer selbst verliehen. Bei den bisherigen 25 Qualifikationsturnieren waren 1.642 mehr als einmal, 296 Schachspieler fünf mal oder mehr und 46 Spieler sogar mindestens 10 mal dabei.

Sehr interessant ist darüber hinaus der Anteil neuer Teilnehmer an der Gesamtteilnehmerzahl:

	2001-2002	2002-2003	2003-2004	2004-2005	2005-2006
Anzahl Teilnahmen	1396	2891	4566	6386	8059
Individuelle Teilnehmer	1073	1816	2477	3081	3523
Neue Teilnehmer	1073	743	661	604	442
Anteil neuer Teilnehmer	100,0%	62,0%	51,2%	43,8%	34,8%

Man darf sicher konstatieren, dass sich die DSAM auf hohem Level etabliert hat. Allein schon die Teilnehmerzahl von über 8.000 in fünf Jahren sucht ihres Gleichen. Aber ...

Das berühmte deutsche „Aber ...“ oder „es gibt nichts was man nicht noch besser machen kann“ oder „wer rastet der rostet“ stimulierte das Organisationsteam. Die wichtigsten Fragen waren:

- Was kann man gegen den häufigen Anmeldestop tun ohne an der Turnierqualität zu sparen?
- Wie kann man vermeiden, dass in der E-Gruppe die beiden Sieger nicht gegeneinander gespielt haben?
- Ist es möglich die Kapazität und die Ausstrahlung der Turniere weiter zu erhöhen?

Als mögliche Antworten findet man, wir brauchen mehr Turnierorte und Gruppen. Das bedeutet aber sofort eine höhere Anforderung an den Sponsor, die RAMADA Hotel Gruppe und die Organisation des DSB. Ende April 2006 konnten die notwendigen Gespräche erfolgreich abgeschlossen werden und es wurde festgelegt:

An 6 Turnierorten wird mit sechs Qualifikationsgruppen und jeweils sechs Qualifikanten je Gruppe ab der Serie 2006-2007 die Deutsche Schach Amateurmeisterschaft der RAMADA Cup 6<sup>3</sup> gespielt.

## Ausgewählte Highlights

Ganz im Einklang mit der neuen Turnierstruktur und dem neuen Namen:

### **RAMADA hebt ab**



Ein mächtiger Kran, der einige Falschparker das Fürchten lehrt, ist auf dem Parkplatz vor dem Hotel in Magdeburg während des dortigen Vorturniers am Werk. Und was hängt da am Haken? Eine große rote Leuchtreklame mit dem Schriftzug RAMADA schwebt in die Höhe.

Für den bisherigen Schriftzug "Hansa-Hotel", der seit dem Wechsel zur RAMADA Gruppe nicht mehr zutreffend ist, wird jetzt dieser neue hoch gehievt. "Für uns ist das ein großer Tag", versichert man uns an der freundlichen und immer hilfsbereiten Rezeption.

Jetzt strahlt unübersehbar der richtige Hotel-Name über den Dächern und weist sowohl den müden Reisenden den Weg zur einladenden Herberge als auch den Schachspielern zum Spielort mit den idealen Spielbedingungen.

### **Ein Experiment bei der Amateurmeisterschaft?**

Oft gefordert und bei internationalen Spitzenturnieren Gang und Gebe.



Führt der DSB jetzt etwa heimlich eine Uniform für Schiedsrichter ein? Oder gingen die beiden Hamburger Jürgen Kohlstädt und Hugo Schulz einfach nur gemeinsam einkaufen? Falls es sich um ein Testfeld handeln sollte, dann wäre sicher so ein RAMADA-Turnier dafür bestens geeignet.

## Keine Angst vor der neuen Bedenkzeit

Die Schachamateure spielten erstmals mit der neuen Bonus-Bedenkzeit der FIDE.



Für den einen oder anderen war es überraschend, dass man mit 1:30 startete und nach wenigen Zügen auf einmal 1:31 auf der Anzeige erblickte. Nach wenigen Nachfragen stellte sich im Umgang mit der neuen Bedenkzeit schnell Gelassenheit ein.

Auch zum Schluss der Partie verbleiben für jeden Zug mindestens 30 neue Sekunden Bedenkzeit. Niemand braucht mehr zu befürchten, über die Zeit gehoben zu werden. Die Anspannung verteilt sich gleichmäßiger auf die gesamte Partie - die gefürchtete Zeitnotphase um den 40. Zug hat ihren Schrecken verloren.

## Interview vor laufenden Kameras

Auch medial ist das Org-Team auf der Höhe.



Für das Fernsehteam vom Sender "**Fernsehen Magdeburg**" steht **Dr. Dirk Jordan** Rede und Antwort. Über unser Turnier wird man inzwischen in unterschiedlichen Medien informiert. Neben den Printmedien und unserem Internetauftritt werden nun auch bewegte Bilder von der Deutschen Schach-Amateurmeisterschaft über die Bildschirme der Region flimmern.

## Ihr könnt dabei sein

An den Turniersaalwänden hängen Fahnen und Banner, die auf die **Schacholympiade** hinweisen, die 2008 in Dresden durchgeführt werden wird



Ungefähr 140 Nationen werden erwartet. Da Deutschland mehrere Mannschaften stellen darf, besteht bei fleißigem Training vielleicht auch noch für die Teilnehmer der Deutschen Amateurmeisterschaft die Chance auf eine Teilnahme. Und wenn nicht direkt in der Nationalmannschaft, dann bestimmt bei den vielen Turnieren im Rahmenprogramm, die es geben wird. Für Amateure, Jugendliche, Senioren. In den nächsten Jahren werden bundesweite Qualifikationsserien gestartet, damit möglichst viele bei der Schacholympiade dabei sein können.

## Aktuelle Bücher am Schachbuchstand vor dem Turniersaal

Buch macht kluch.



So ein Blick zwischen die Buchdeckel ist manchmal hilfreich, um eine Kaufentscheidung reifen zu lassen. Also lässt man seine potentiellen Kunden gewähren und steht bei Rückfragen dann bereitwillig mit Auskünften zur Verfügung.

Aber es gibt Büchern auch wieder eine Vielfalt rund ums Schach, neben Computerprogrammen und Schachbrettern gibt es sogar Schachfiguren aus Schokolade zu entdecken.

## **Liebe geht durch den Magen**

Dass mit satten Leuten besser zu verhandeln ist, diese Binsenweisheit wird ja schon bei manchen Geschäftsabschlüssen erfolgreich angewendet.



Nun haben auch die Schachspieler dieses Erfolgsrezept entdeckt, scheint es. Der Service im Foyer lockt die Spieler zu einer heißen Suppe oder einem leckeren Salatteller. Der Klassiker - Würstchen mit Kartoffelsalat - wird auch immer wieder gern genommen. Wir fühlen uns im RAMADA-TREFF wie immer sehr wohl und gut aufgehoben, dazu gehört auch die vorzügliche Küche.

## **Konsequenter Werdegang**

**Florian Dinger** (ELO 2209) von der SG Schwäbisch Gmünd hat in allen bisherigen fünf Turnierserien der Amateurmeisterschaft teilgenommen und dabei alle fünf Gruppen von E bis A durchlaufen.



Im Vorjahr hat er seine B-Gruppe überzeugend mit 4½ Punkten gewonnen. In diesem Jahr ist er damit in der A-Gruppe angekommen.

## Brühl alaaf!

Erstmals waren wir zum Karneval in Brühl.



Für alle Aktiven, Tanzgruppen und Musikkapellen der Tag des Jahres. Die Innenstadt ist gesperrt - "oh je komm´ ich dann auch nach Hause" fragen die entsetzten Karnevalsignoranten ängstlich bei Ortskundigen. Die fünfte Runde wurde wieder mit der klassischen Erkennungsmusik aus dem Musical Chess eingeleitet. "Endlich wieder Musik" hieß es bei den einen, die anderen kamen verkleidet zur letzten Runde, wie **Beate**, die Hoteldirektorin Frau **Güttler-Lieven** und **Friedhelm Heuser**, Vorsitzender des Brühler SK.

## Manche sagen, er habe magische Kräfte ...

... die Rede ist aber diesmal nicht von einem Getränk, sondern vom ständigen Begleiter, dem "Talisman".



Es gibt eine ganze Reihe von kleinen Teddies, Elchen, Mäusen und auch einen Hasen, der seinem Besitzer im entscheidenden Moment die nötige Sicherheit verleihen soll. Ob es auch immer hilft? Man muss natürlich auch daran glauben.

## Immer diese Radfahrer

Zum Finale nach Halle ist einer der Teilnehmer mit dem Fahrrad angereist,



zumindest die letzten 8,5 Kilometer. Von Bremen aus wäre es wohl doch etwas weit gewesen für **Olaf Steffens**. Schach und Radfahren - da gibt es doch auch so eine Aktion im Rahmen der Schacholympiade 2008 in Dresden, oder? Wie war das noch gleich? Richtig: In diesem Sommer soll die Tour de Schach von München (dem Austragungsort der Schacholympiade 1958) aus nach Dresden gestartet werden.

Zur Erinnerung noch mal ein paar Einzelheiten: 2007 geht es von Leipzig über Berlin und 2008 von Siegen nach Dresden.

## Simultanvorstellung mit WM U20 Elisabeth Pähtz

An 18 Brettern bot **Elisabeth Pähtz** den Finalteilnehmern ein Non-Stop-Simultan an.



Zur Verkürzung der Wartezeit zwischen dem Ergebnis im Turnier und dem Festbankett am Abend konnten schnell entschlossene Teilnehmer die Gelegenheit nutzen, mit der Weltmeisterin U20 die Klingen zu kreuzen.

Am Ende überzeugte Elisabeth mit einem Ergebnis von 20 : 7 (ohne Niederlage), wobei 15 Partien abgeschätzt wurden. In den ausgespielten Partien erzielte sie mit 10,5 aus 12 ein beachtliches Resultat gegen starke Gegnerschaft. Remis erreichten in den beendeten Partien Daniel Kühn, Joachim Helm und Hans-Josef Wolf.

Dirk Jordan

Dresden, im Juni 2006